

# Selbstversorger dank Mini-Bauernhof

**Gossau/Bubikon** Die Bubiker Firma Gartist baut einer Grütner Familie einen Miniatur-Bauernhof in den Garten – der erste seiner Art.

**Fabia Bernet**

In Zeiten, wo Regale reihenweise leer geräumt und Lebensmittel in rauen Mengen gebunkert werden, wirkt das Projekt des Bubiker Landschaftsgärtners Joel Kunz wie ein Gegenpol. Selbstversorgen statt Hamsterkäufe, so die Devise.

An der diesjährigen Gartenmesse Giardina hätte er mit seiner Firma Gartist seinen neusten Wurf präsentieren wollen: die Homefarm (siehe Box). Eine Art kleiner Bauernhof mit Fischen, Pilzen, Salat, Hühnern oder Hasen. Alles nah beieinander, alles in einem Häuschen verstaut.

«Sehr enttäuschend»

Der Ausbruch des Coronavirus verhinderte dann aber die Präsentation. Die Messe wurde abgesagt. «Es ist sehr enttäuschend, dass wir so viel Aufwand reingesteckt haben und jetzt unser neuestes Projekt nicht vorstellen können», sagt Joel Kunz.

Einen Vorteil hat die Absage allerdings: Die Homefarm, die ausgestellt werden sollte, kommt früher als geplant an ihren neuen Standort mitten im Grüt.

**Homefarm statt Blechhüttli**

«Ins Grüt kamen wir per Zufall», sagt Kunz über den ersten Standort in einem Garten an der Böschacherstrasse. «Die junge Familie, die hier lebt, fragte uns an, ob wir ihren Garten gestalten würden.»

Er habe ihnen dann «ganz frech» die Pläne der Homefarm gezeigt. Es habe gepasst wie die Faust aufs Auge. Vorher seien

hier Blechhüttli gestanden, und im hinteren Teil des Gartens habe es einen Gemüsegarten gegeben. «Es war ein klassischer, alter Flarzhausgarten.»

**Getüftelt und gelernt**

Jeannine Studer, die mit ihrem Mann und Sohn seit bald vier Jahren in ebendiesem Flarzhaus lebt, freut sich auf ihren neuen

«Wir können damit Schönes mit Nützlichem und Sinnvollem verbinden.»

**Joel Kunz**  
Inhaber Firma Gartist

Garten. «Wir haben uns sowieso etwas vorgestellt, das in Richtung Selbstversorgung geht. Als Joel Kunz uns die Idee präsentiert hat, waren wir sofort Feuer und Flamme.»

Ihr gefalle, dass es unkonventionell sei. Durch diese Begeisterung kommt es also, dass der Miniatur-Bauernhof einen grossen Schritt in Richtung Realität



Die Geschäftsführer der Firma Gartist, Joel und Debora Kunz, vor ihrer Homefarm. Foto: Seraina Boner

macht. «Wir haben während zweier Jahre mit der Zürcher Firma FTN AquaArt, die auf Aquakulturanlagen spezialisiert ist, bei uns in Bubikon getüftelt und viel gelernt», sagt Joel Kunz.

**Fischzucht im Garten**

Das Endresultat, das momentan im Grüt gebaut wird, sehe ganz anders aus als die ursprüngliche Idee. Anfangs habe sich alles nur um eine Integration einer Fischzucht im Garten gedreht. «Die Homefarm hat sich daraus entwickelt», sagt Kunz.

Das Projekt, an dem sie so lange gearbeitet haben, jetzt realisieren zu können, mache ihn sehr stolz. «Wir können damit Schönes mit Nützlichem und Sinnvollem verbinden.»

In der heutigen Zeit sei es wertvoll, wenn man beeinflussen könne, wie das Gemüse wachse oder was die Tiere zu essen kriegen, sagt Jeannine Studer. Hühner zu haben, sei schon lange ein Traum von ihr gewesen. «Wir wissen noch nicht, ob wir das Hühnerfleisch verwenden, sicherlich die Eier. Das wird sich je nach Rasse der Hühner noch zeigen.»

Ihr Mann und sie würden schon lange gärtnern. «Ein grosser Garten war auch unser Hauptkriterium, als wir uns auf die Suche nach einem Eigenheim machten.» Es sei schön, dass sie mit der Homefarm auch dem 14-monatigen Sohn etwas mit auf den Weg geben können. «Wir möchten ihm unter anderem aufzeigen, wie gewisse Lebensmittel entstehen und wann sie Saison haben.»

## Der erste Schritt auf der Strahlegg ist geschafft

**Fischenthal** Auf der Strahlegg ist gestern die Aufrichte des Wohnhauses gefeiert worden.



Sebastian Keller, Thomas Wirz, Christian Hårdmeier, Andreas Dürst und Bernhard Maier feiern die Aufrichte. Foto: Seraina Boner

Lange geht es nicht mehr, bis auf der Strahlegg Bewohner der Stiftung Wagerenhof leben. Am Mittwochnachmittag feiert die Stiftung als Bauherrin gemeinsam mit den Handwerkern der Ustermer Firma Schindler und

Scheibling die Aufrichte des neuen Wohnhauses.

Bald folgt die Renovation des Bauernhofs Bärloch. Die Baufreigabe ist eingetroffen, die Sanierungsarbeiten sollen im Frühling starten. Ziel ist, dass die Bewoh-

ner Ende dieses Jahres ihr neues Zuhause beziehen können. Insgesamt werden auf der Strahlegg zwölf Wohnplätze mit passendem Tagesstrukturangebot sowie fünf geschützte Arbeitsplätze zur Verfügung stehen.

Wohnen sollen hier Menschen, denen der Betrieb im Ustermer «Wagi-Dörfli» zu lebhaft ist, und die eine möglichst reizarme Umgebung brauchen.

**Fabia Bernet**

## Bäretswiler stimmen für Maiwinkel-Ausbau

**Bäretswil** Der Kindergarten Bettswil soll ins Schulhaus Maiwinkel umziehen.

Anderorts wurden Gemeindeversammlungen wegen des Coronavirus schon abgesagt. Nicht so in Bäretswil. Der Gemeinderat traf jedoch gewisse Vorsichtsmassnahmen. Am Eingang stand ein Spender mit Desinfektionsmittel bereit, der Abstand der Stuhlreihen wurde vergrössert und die Versammlungsteilnehmer mit Zetteln aufgefordert, nicht direkt nebeneinander zu sitzen.

Der Publikumsaufmarsch war ohnehin überschaubar. 32 Stimmberechtigte kamen am Mittwochabend in die Aula Letten. Das lag wohl nicht nur am Virus, sondern vor allem daran, dass abgesehen von einer Einbürgerung nur ein einziges Geschäft traktandiert war.

**Abbruch statt Aufstockung**

Ressortleiter Liegenschaften Marco Korrodi (SVP) kam dann auch gleich zur Sache. Die Schule Bäretswil beabsichtige, den Kindergarten in Bettswil und die Primarschule Maiwinkel am Standort Maiwinkel zusammenzulegen. Dafür sei es notwendig, die Schulanlage Maiwinkel zu erweitern. «Der alte Pavillon soll abgebrochen und durch einen neuen, etwas grösseren, ersetzt werden», sagte Korrodi. Der Gemeinderat habe auch geprüft, das bestehen-

de Schulhaus aufzustocken. Doch dies habe sich als deutlich teurer herausgestellt. Im zweistöckigen Ersatzbau sind insgesamt vier neue Schulzimmer mit zwei Gruppenräumen und den notwendigen Nassräumen geplant. Vorgesehen ist zudem ein Zwischentrakt, der beide Gebäude verbindet.

**Zustimmung allüberall**

Zur Abstimmung stand vorerst einmal der Projektierungskredit über 175'000 Franken. Die Rechnungsprüfungskommission hatte dagegen nichts einzuwenden und auch die kantonale Baudirektion gab zum Projekt bereits eine positive Rückmeldung ab. Keine Einwände hatten auch die anwesenden Stimmbürger: Sie genehmigten den Kredit einstimmig und diskussionslos.

Als nächstes werden die Stimmberechtigten voraussichtlich im Herbst über den Ausfüh-rungskredit über rund 2,3 Millionen Franken entscheiden können. Der Baustart soll im Frühling 2021 erfolgen und der Umzug des Bettswiler Kindergartens ist für den Herbst 2021 geplant. Der Gemeinderat beabsichtigt, die Räume des bisherigen Kindergartens anschliessend zu verkaufen. (aku)